

Protokoll des Behindertenforums Walddörfer am 6.7.2015

Anwesend:

Heike Berger, Elke Onken, Jutta Koops, Stephanie Matthes, Kirsten Möller- Barbek, Marlies Harmsen, Hanne Schrader, Ursula Thiele, Johanna Buddenbohm, Ann- Christin Matt, Ingrid Beermann, Rainer Wilcke und Susanne Okroy.

1. Begrüßung und Protokoll

Das Protokoll vom 4.5.15 wurde verabschiedet

2. Rückblick Jubiläumsfeier

Herr Wilcke merkt an, dass die Presseresonanz hätte besser sein können, allerdings wird es noch einen Bericht im „Markt“ geben.

Wetter, Catering und Musik waren sehr gelungen, die Atmosphäre war gut.

Die Reden von Detlef Scheele, Thomas Ritzenhoff und Klaus Becker waren außerdem sehr zugewandt und würdigend.

Leider waren der Würstchen- und Getränkeverkauf nicht kostendeckend.

Es wird versucht alles über die zugesagten Fördergelder abzurechnen.

Sollte dies nicht in vollem Umfang möglich sein, müssen die Beteiligten einspringen.

Frau Möller- Barbek erklärt sich bereit die Getränkerechnung über die Gemeinde im Rahmen ihres Projektes abzurechnen.

Der Erlenbusch trägt einen Teil des Geschirrs und Kaffeetubehörs.

Frau Onken bittet darum, dass die am Puzzle beteiligten Einrichtungen sich auch an den Unkosten beteiligen (es stehen noch ca. 100,-€ aus). Auch hier versucht Herr Wilcke sein Möglichstes dies noch über das zugesagte Budget abzurechnen.

Frau Onken schickt ihm die Belege.

Leider sind außerdem zwei Biertische entwendet worden, die dem Haus Trillup ersetzt werden sollen.

Vorschlag für die nächste Feier: Um die Ausgaben zukünftig decken zu können, sollte es für beteiligte Klienten Marken geben, die von den Einrichtungen finanziert werden.

3. Vorbereitung Stadtteilstift am 5.9.

Die Schule Tegelweg ist wieder mit ihrem Rolliparcour am Start.

Die Busaktion muss in diesem Jahr mit Herrn Krieger geklärt werden, da Frau Dammann inzwischen vom LAG ins BHH Sozialkontor gewechselt hat. Herr Wilcke wartet noch auf eine Rückmeldung.

Der Standplatz für das Behindertenforum Walddörfer ist wieder vor Schuh Kay, die auch die Strom- und Wasserversorgung sicherstellen. Für den Auf- und Abbau des Zeltens werden tatkräftige Unterstützer gebraucht, ebenso wie für die Standbetreuung. Herr Wilcke verschickt die Listen und bittet um rege Beteiligung.

4. Religiöse Assistenz

Pastorin Möller- Barbek erklärt, dass sie im Rahmen ihres Projektes auch weiterhin am Behindertenforum Walddörfer Teilnehmen wird.

Sie wird außerdem gemeinsam mit Jörg Stoffregen (Nordkirche) für die Kirchengemeinde einen Workshop mit dem Thema „Was ist eigentlich Inklusion?“ anbieten um den Begriff für die Öffentlichkeit zu schärfen.

Herr Wilke schlägt vor, dass dort ein Mitglied des Forums Impulse geben könnte.

Frau Möller- Barbek befürchtet, dass es für Gemeindemitglieder schwierig sein könnte, sich mit dem Gedanken der religiösen Assistenz auseinanderzusetzen, bevor die Idee der Inklusion umfangreich transportiert wurde.

Es wird vorgeschlagen, zunächst in den Einrichtung folgende Fragen sowohl bei Klienten wie auch bei Mitarbeitenden zu bewegen:

- Wo sind Bedarfe?
- Wie stellt sich Spiritualität dar?
- Berührt Sie dieses Thema?

5. AG Mobilität

Die AG beschäftigt sich mit der Frage, wie in Vollksdorf die Zugangsbarrieren an den Geschäften abgebaut werden könnten? Vermutlich sind bauliche Lösungen zu teuer- was bleibt sind Rampen.

Die Claus- Ferck- Str.soll zur Fahrradstraße im Gegenverkehr werden- das könnte für die Orientierung Behinderter schwierig werden.

Der Inklusionsbeirat eruiert momentan inwieweit sich die Unterausschüsse in den Bezirksversammlungen mit dem Thema Inklusion beschäftigen.

Herr Wilcke recherchiert, inwieweit die Themen Inklusion und Barrierefreiheit im Internet behandelt werden und will im nächsten Forum berichten.

Im AEZ wurden die Behindertenparkplätze auf Betreiben der AG Mobilität blau markiert. Dies hat zu einer Verbesserung der Situation geführt.

Die Erfahrungen werden im September kommuniziert.

Es gibt folgende Anregungen an die AG:

- Für Institutionen müsste es Parkausweise geben, die nicht personalisiert sind.
- Die Behindertenparkplätze an der „Weißen Rose“ sind zu kurz um eine Rampe anzulegen, sie müssten verlängert werden.

Hamburg, den 8.7.2015

Susanne Okroy